

# Der geheimnisvolle Hellseher

Von ZeroLight18

## Kapitel 8:

Nach ein paar Stunden ging ich zu Midorikawas Zimmer. Er war schon vor einer Weile gegangen, weil er das alles einfach nicht mehr hören wollte. Zuerst habe ich mir nichts dabei gedacht, aber langsam bekam ich ein ungutes Gefühl. Ich wollte ihn im Moment einfach nicht allein lassen. Ich klopfte an seine Tür und ging rein. Midorikawa lag auf dem Bett und weinte. Ich ging zu ihm und fragte ihn, ob alles in Ordnung ist und ob er nicht lieber mit nach unten zu den anderen kommen will. Er sagte, dass er lieber etwas allein sein wollte. Ich verstand ihn natürlich, aber ich hatte Angst, dass er sich etwas antun könnte. Das sagte ich ihm natürlich nicht. Ich blieb eine Weile bei ihm und merkte, dass er mir kaum noch zuhörte. Ich dachte, er wäre nur müde. Ich wollte gehen, um ihn schlafen zu lassen, aber er hielt mich fest und sagte, dass ich bei ihm bleiben soll. Als er mich wieder losließ, sah ich etwas rotes an seinem Arm. Ich war mir zuerst nicht sicher, ob ich mir das nur einbildete oder ob da wirklich etwas war. Ich konnte es im dunkeln nicht erkennen. Ich bat ihn, mir seinen Arm zu zeigen. Er fragte mich, warum ich das wollte. Er wirkte ziemlich nervös. Als ob er wüsste, was ich dachte. Er zeigte mir seinen Arm aber doch noch. Ich hatte doch richtig gesehen. Sein Arm war blutverschmiert und der andere sah nicht besser aus. "Was hast du getan?!", fragte ich ihn geschockt. Er holte ein Messer unter seinem Kissen heraus und sagte: "Es tut mir leid. Ich bin schuld daran, dass Hiroto sich umbringen wollte, also sollte ich auch sterben. Außerdem kann ich so mit ihm glücklich sein." Erst jetzt bemerkte ich, dass sein ganzes Bett voller Blut war. Ich nahm ihm sicherheitshalber das Messer weg und lief nach unten zu den anderen. Ich schrie panisch: "Ruft einen Krankenwagen! Midorikawa hat sich die Arme aufgeschnitten!" Nun waren alle in Panik. Trainer Hibiki rief einen Krankenwagen und ich lief wieder zu Midorikawa. Er war mittlerweile bewusstlos und atmete kaum noch. Ich versuchte, mich zu beruhigen und nachzudenken, was ich tun konnte, aber ich wusste einfach nicht, was ich machen sollte. Zum Glück kam der Krankenwagen schnell und brachte Midorikawa ins Krankenhaus. Ich fühlte mich furchtbar, weil ich nicht früher etwas bemerkt hatte. Die restliche Nacht blieben wir alle zusammen, damit niemandem mehr etwas passierte.